

GESCHICHTE DER LITERATUR IN ÖSTERREICH

VON DEN ANFÄNGEN BIS ZUR GEGENWART

Herausgegeben
von
HERBERT ZEMAN

BAND 7



Akademische
Druck- u. Verlagsanstalt
Graz/Austria

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
---------------	----

LITERATUR IN ÖSTERREICH VON DER ERSTEN ZUR ZWEITEN REPUBLIK (Walter Zettl)

I. Der Weg aus der Welt von Gestern zu einer neuen Identität. Versuch einer Klärung	15
II. Lesevereine und Lesebücher. Eine Übersicht	25
III. Von den literarischen Werkstätten des Krieges zum ideologischen Pluralismus der republikanischen Frühzeit	30
1. Zeitschriften als Spiegel expressionistischer und revolutionärer Tendenzen	33
2. Geburtsstunde neuer Verlage	39
3. Heimatmythos und Großstadtroman	44
4. Zeitschriften als Spiegel konservativer und völkischer Denkungsart	48
IV. Heimatdichtung und Weltliteratur	53
1. Österreichische Literatur als europäische Leistung	53
2. Parodien und Elogen des alten Österreich	62
3. Im Ausland und doch nicht im Exil	70
4. Konversionen und Stilwandlungen	74
5. Das Ende der Monarchie als Metapher	78
6. Vorrang der Lyrik	82
7. Die Entdeckung der Provinz	92
8. Ideologische und politische Konturen in der Dichtung	98
V. Zwischen der Österreich-Idee und dem „Traum vom Reich“	102
1. „Kulturpolitikskultur“	104
2. Eine andere Vision von Österreich	110
3. Literatur als Zeitgeschichte	113
VI. Die versunkenen Landschaften deutschsprachiger Literatur in einem größeren Österreich	121
1. Die zwei Welten der deutschsprachigen Literatur in den böhmischen Ländern	122
a) Der Grenzlandroman und die Literatur Prags (126) – b) Das Gespenstische als Idiom in der deutschsprachigen Literatur Böhmens (134) – c) „Der Prager Kreis“ (140) – d) Der „Grenzlandkampf“ als Thema (146) – e) Nationalistische Tendenzen (148) – f) Literatur nach der Vertreibung (150)	

2. Vision und Wirklichkeit in der deutschsprachigen Literatur in den Ländern der ungarischen Krone	156
a) Nationaler Antagonismus (158) – b) Visionäre Dichtungen (161) – c) Die Wieder- belebung der deutschsprachigen Literatur in Ungarn nach dem Zweiten Weltkrieg (164)	
3. Die deutschsprachige Literatur aus den ehemaligen Kronländern Galizien und Bukowina	166
a) Ghettogesichten und multikulturelle Literatur (166) – b) Jüdische Autoren als Bewahrer deutscher Kultur (174)	
VII. Neubeginn und „austriakische Renaissance“	178
1. <i>Der Turm, Plan und das silberboot</i>	179
2. „Die gefundene Generation“	191
3. Verinnerlichung und Schlichtheit der Sprache	195
4. Rezeption des Zeitgeschehens im Roman	200
5. Dichtung des Protests	204
6. Höhepunkte in der Gegenwartsliteratur Österreichs	210

DIE ÖSTERREICHISCHE EXILLITERATUR SEIT 1938

(Joseph P. Strelka)

1. Methodische Voraussetzungen	223
2. Allgemeine Probleme der Exilliteratur	225
3. Die Tschechoslowakei als Exilland	228
4. Die Schweiz	232
5. Ungarn, Polen, Jugoslawien	238
6. Die Sowjet-Union	240
7. Italien	243
8. Frankreich	244
9. Skandinavien	261
10. Belgien und Holland	263
11. England	268
12. Israel	299
13. Arabische, afrikanische und asiatische Staaten	313
14. China	315
15. Australien	316
16. Lateinamerika	316
17. Kanada	327
18. USA	327

DIE ÖSTERREICHISCHE LITERATUR IM LETZTEN DRITTEL DES 20. JAHRHUNDERTS

(Ernst Fischer)

I. Umriss eines literarischen Feldes	433
1. Die österreichische Gegenwartsliteratur im Spannungsfeld von Politik und Gesellschaft	433

2. Literarische Zentren	436
3. Schriftstellervereinigungen	438
4. Der österreichische Literaturverlag	443
5. Literaturzeitschriften	450
6. Literaturpreise	454
II. Schreibpositionen.	
Autoren und Werke der österreichischen Gegenwartsliteratur	457
1. „ <i>was ich will sind gedichte die nicht kalt lassen</i> “ – Lyrik der Gegenwart	457
a) Sprache, Ordnung, Anarchie. Lyrik als Medium ästhetischer Reflexion (457) –	
b) Sprache, Ich und Welt. Lyrik zwischen Realismus und Subjektivität (463) –	
c) Metaphorik und Metaphysik. Lyrischer Traditionalismus (466) – d) Lyrik als Medium gesellschaftlicher Reflexion (468)	
2. Jenseits der Gattungen – Experimentelle Dichtung	470
3. „ <i>Das Wirkliche war dann die erreichte Form</i> “ – Erzählprosa	478
a) Schreibmotivation: Selbstfindung (478) – b) Erzählen als Bewußtseinsexperiment (499) – c) Literatur, Gesellschaft, Zeitgeschichte (503) – d) Arbeit am Mythos (510) –	
e) Frauenliteratur (514)	
4. „ <i>Allergrösste Wirklichkeit und allergrösste Künstlichkeit</i> “ – zeitgenössische Dramenliteratur	520
a) Peter Handke und Thomas Bernhard: Antipoden der Gegenwartsdramatik (520) –	
b) Gesellschaftskritik, avantgardistisch. Die Stücke der Elfriede Jelinek (526) –	
c) Wildes Theater. Von Wolfgang Bauer zu Marlene Streeruwitz (527) –	
d) „Heimatlichter“: Peter Turrini und Felix Mitterer (529) – e) Der Meteor: Werner Schwab (532)	

ZWISCHEN TRÜMMERN UND WOHLSTAND. DAS LITERARISCHE LEBEN IN ÖSTERREICH VON 1945 BIS ZUR GEGENWART – EIN ESSAY (Wolfgang Kraus)

1. Chaos und Aufbruch	539
2. Kultur als Anfang	541
3. Rückkehr früher verbotener Kunst	542
4. Theater kam zuerst	544
5. Kellerbühnen	545
6. Thema: Aktueller Zeitbezug	547
7. Vier in einem Jeep	548
8. Verbände und Vereinigungen	549
9. <i>Der Turm</i>	552
10. <i>Plan</i>	552
11. <i>Wort und Wahrheit</i>	554
12. <i>Die Furche</i>	555
13. <i>Österreichisches Tagebuch</i>	556
14. <i>Neue Wege</i>	557

15. <i>Der Brenner, Das Silberboot</i>	558
16. Generationen, Schicksale, Individuen.....	558
17. Tageszeitungen, Information, Aktualitäten	559
18. Wiederkehr der Einzelnen	561
19. Hermann Hakel, Hans Weigel	562
20. Die Emigranten und Naziverfolgten	563
21. Die ersten literarischen Kontraste	565
22. Politik und Ästhetik	566
23. Verlagswesen und Besatzungsmächte	568
24. Die Verlage der Aufbauphase	570
25. Währungsreform, Verlagskonkurse, Theaterkrise	577
26. Österreichische Illusionen	578
27. Ausgangslage der Autoren	580
28. Beginn der Gruppierungen	582
29. Art-Club. Wiener Kabarett	586
30. Die öffentlichen Förderungen. Literaturpreise	589
31. P.E.N.-Club	592
32. Das <i>Forum</i> und der Streit um Bertolt Brecht	594
33. Die „Österreichische Gesellschaft für Literatur“	596
34. Aufbruch in Graz. Stiasny-Verlag	608
35. <i>Wort in der Zeit</i>	609
36. <i>Literatur und Kritik</i>	613
37. Grazer Initiativen. „Forum Stadtpark“, <i>manuskripte</i>	616
38. Grazer Autorenversammlung	620
39. Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb	622
40. Veränderungen in Wien. Alte Schmiede	623
41. Dramatische Verlagslandschaft. Residenz, Styria. Kleinverlage, Molden, Europaverlag, Zsolnay	626
42. Zwischen Markt und Staat	630
43. Neue Institutionen	631
44. Kleinstaat und Internationalität	633

DIE LITERATUR ÖSTERREICHS. EIGENART LITERARHISTORISCHER ENTFALTUNG UND MITTELEUROPÄISCH-DONAU-LÄNDISCHER STANDORT (Herbert Zeman)

I. DIE GESCHICHTE DES BEGRIFFS EINER LITERATUR ÖSTERREICHS – LITERATURRAUM UND ÖSTERREICH-BEWUSSTSEIN	639
1. Einleitung: Österreichische und deutsche Literatur. Konfigurationen, Beziehungen und Divergenzen	639
2. Die Entstehung des Österreich-Bewußtseins und der Begriff einer Literatur Österreichs	642
a) Von der Maria-Theresianischen zur Franzisko-Josephinischen Ära (642) – b) Die Franzisko-Josephinische Ära (644) – c) Die Zeit der Ersten Republik und des	

Ständestaats (647) – d) Die Zeit der Zweiten Republik. Vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis zur Gegenwart (650)

II. SYMPTOME DER LITERATUR ÖSTERREICHS – GEISTIGKEIT UND HISTORISCHE ENTWICKLUNG	656
Tendenzen und Sonderentwicklungen des österreichischen Literaturraumes	656
a) Vom Mittelalter bis zur frühen Neuzeit (656) – b) Von der frühen Neuzeit bis zur Begründung des Kaisertums Österreich (659) – c) Von der Begründung des Kaisertums Österreich bis zur Ersten Republik (663) – d) Von der Ersten Republik bis zur Gegenwart (666)	
III. AUFGABEN UND ZIELE DER ÖSTERREICHISCHEN LITERATURGESCHICHTSSCHREIBUNG	671
1. Der gegenwärtige Begriff einer Literatur Österreichs und die Konsequenzen für die österreichische Literaturgeschichtsschreibung ...	671
2. Forschungsfelder und Darstellungsmöglichkeiten der österreichischen Literatur – die vorliegende Literaturgeschichte	673
a) Vom Mittelalter zur frühen und mittleren Neuzeit (673) – b) Das 19. und frühe 20. Jahrhundert (678)	
Schlußwort	685
Anmerkungen	689
Register	749